Bistum Limburg

Umwelterklärung 2013

Bischöfliches Weingut Rüdesheim (nicht revalidierte)

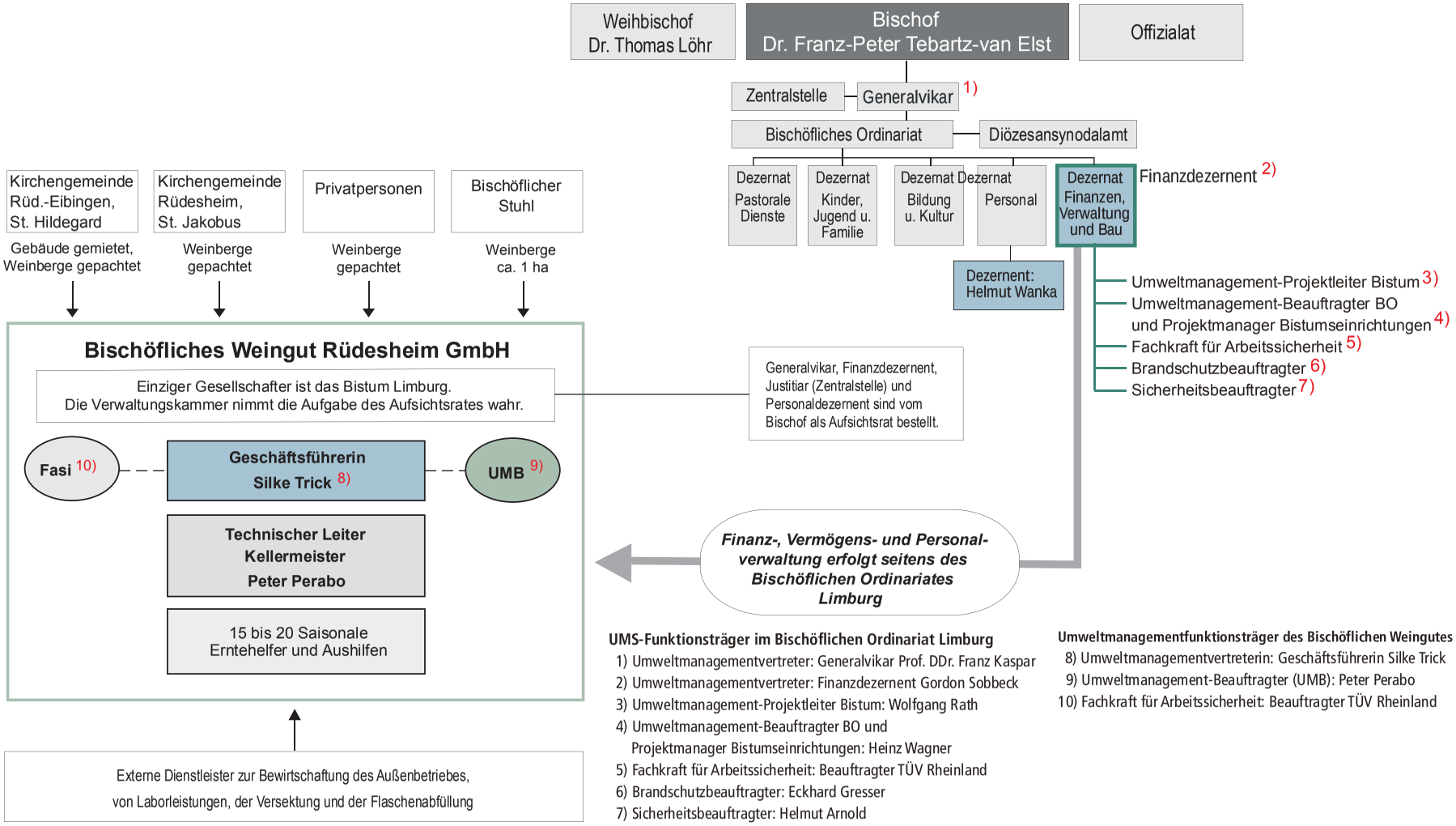
Ein Projekt im Rahmen der bistumsweiten Umwelt- und Energieoffensive

Impressum

Herausgeber:
Bischöfliches Ordinariat Limburg, Roßmarkt 4, 65549 Limburg
Text und Redaktion: Heinz Wagner,
Gestaltung: Nadja Schlimm, Gaby Unger
Druck: Bischöfliches Ordinariat

Stand: 05.11.2013

UMS-Organigramm des Bischöflichen Weingutes GmbH



UMS-Funktionsträger im Bischöflichen Ordinariat Limburg

1) Umweltmanagementvertreter: Generalvikar Prof. DDr. Franz Kaspar
2) Umweltmanagementvertreter: Finanzdezernent Gordon Sobbeck
3) Umweltmanagement-Projektleiter Bistum: Wolfgang Rath
4) Umweltmanagement-Beauftragter BO und Projektmanager Bistumseinrichtungen: Heinz Wagner
5) Fachkraft für Arbeitssicherheit: Beauftragter TÜV Rheinland
6) Brandschutzbeauftragter: Eckhard Gresser
7) Sicherheitsbeauftragter: Helmut Arnold

Umweltmanagementfunktionsträger des Bischöflichen Weingutes

8) Umweltmanagementvertreterin: Geschäftsführerin Silke Trick
9) Umweltmanagement-Beauftragter (UMB): Peter Perabo
10) Fachkraft für Arbeitssicherheit: Beauftragter TÜV Rheinland

Umweltpolitik des Bischöflichen Weingutes

Im Bistum Limburg besitzen die Bewahrung der Schöpfung und der Schutz der Umwelt einen besonders hohen Stellenwert.

Wir, das Bischöfliche Weingut in Rüdesheim, fühlen uns bei unseren Tätigkeiten rund um den Weinbau ganz besonders verpflichtet, Wein mit sehr hoher Qualität herzustellen und dabei die Umwelt zu schützen.

Unsere Weine werden zum einen als Messweine bei der Eucharistie eingesetzt, darüber hinaus bekommen sie auch immer mehr Zuspruch von gesundheits- und umweltbewussten Menschen, die großen Wert darauf legen, Weine exzellenter Qualität zu bekommen.

Uns kommt es nicht darauf an, möglichst große Mengen an Wein zu produzieren, sondern höchste Qualität. Dazu fühlen wir uns in der Tradition dieses alten Kulturgutes, das in einer engen Beziehung zur Bibel steht, verpflichtet.

Wir arbeiten bewusst im Einklang mit der Natur, denn sie bildet für uns die Basis für die Umsetzung unserer hohen Ansprüche. Als ein im berühmten Rheingau ansässiges Weingut, dessen Weinberge zudem zum Teil im Bereich des besonders schützenswerten „Weltkulturerbes Mittelrhein" liegen, ist uns dies ein besonderes Anliegen.

Wir halten die gesetzlichen Regelungen ein und tun, wo immer das möglich ist, mehr, als die gesetzlichen Mindestanforderungen dies vorschreiben.

Wir wollen uns immer weiter verbessern und die Umweltauswirkungen, die wir bei der Weinherstellung verursachen, immer weiter reduzieren - ja umdrehen in positive Impulse und Signale an die vielen Menschen, die unseren Wein lieben.

Wir laden unsere Kooperationspartner, Lieferanten und natürlich unsere sehr geschätzten Kunden herzlich dazu ein, mit uns in einen fruchtbaren Dialog über Umweltschutz im Weinbau zu treten.

Rüdesheim im September 2012

Silke Trick

Silke Trick
Geschäftsführerin

Unsere Umweltziele 2009 - 2012

Wir wollen den Umweltschutz in allen Bereichen des Bischöflichen Weingutes systematisch verbessern und haben uns verbindliche Umweltziele gesetzt. Durch die Umsetzung unserer Umweltziele verbessern wir unseren Umweltschutz kontinuierlich und systematisch weiter. Besonders wichtig ist uns, den christlichen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ganz konkret umzusetzen und dabei möglichst viele Menschen daran teilhaben zu lassen.

Umweltziel 1

Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit bezüglich des Umweltschutzes

Die beabsichtigte Erstellung eines Flyers zum Umweltmanagement nach EMAS im Bischöflichen Weingut wurde zunächst zurückgestellt und soll im Jahre 2013 im Zusammenhang mit einer neuen Imagekampagne des Bischöflichen Weingutes weiterverfolgt und umgesetzt werden.
Die Veröffentlichung der Umwelterklärung auf der Homepage des Bischöflichen Ordinariates ist erfolgt.

Umweltziel 2

10%ige Einsparung von Strom im Vergleich zum Basisjahr 2009

Trotz des Einsatzes einer neuen Kelteranlage, die aufgrund einer optimierten Bedienbarkeit einen reduzierten Verbrauch ermöglicht, konnte das Umweltziel der Einsparung von Strom um 10% im Vergleich zum Basisjahr 2009 nicht erreicht werden. Insbesondere durch die warme Witterung nach der Weinlese im Jahr 2011 bestand die Notwendigkeit, den Weinkeller stärker zu kühlen, was den Mehrverbrauch erklärt.
Die Umstellung auf Ökostrom erfolgte zum 01. Oktober 2012.

Umweltziel 3

Einsparung von 20% der Heizenergie im Vergleich zum Mittel der Jahre 2007 – 2009

Da die Beheizung der Vinothek des Bischöflichen Weinguts durch die Heizungsanlage der Katholischen Kirchengemeinde Rüdesheim-Eibingen erfolgt, konnte von Seiten des Bischöflichen Weinguts keine Änderung der Wärmedämmung an den Heizungsleitungen vorgenommen werden.
Aus diesem Grund ist eine Wirtschaftlichkeitsprüfung für den Einbau einer unabhängige Therme für die Vinothek geplant.

Umweltziel 4

Verbesserung der Lagerung von Gefahrstoffen

Für die im Bischöflichen Weingut vorhandenen Behälter mit Säuren und Laugen wurden eine Auffangwanne eingebaut sowie für die Fungizide ein abschließbarer Lagerschrank angeschafft. Beide Maßnahmen wurden im Oktober 2010 durchgeführt.

Umweltziel 5

Neuanschaffungen von Fahrzeugen des Fuhrparks

Die für das Jahr 2011 geplante Beschaffung eines neuen Schleppers wurde zunächst aus Kostengründen zurückgestellt.
Eine detaillierte Erfassung der Verbrauchsdaten der zwei vorhandenen Kleinbusse sowie des Schleppers erfolgt ab Januar 2012. Bis Ende des Jahres 2011 konnte der Verbrauch von Kraftstoffen der Fahrzeuge nur anhand einer allgemeinen Tankkarte nachgewiesen werden.

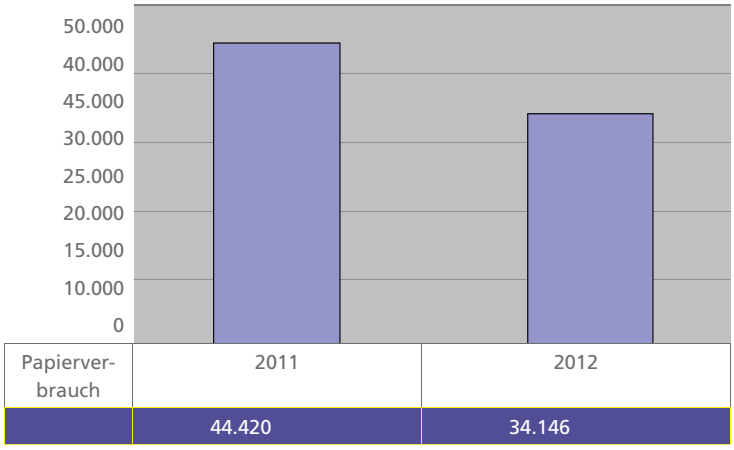
Umweltziel 6

Klimaneutraler Transport des Weines nach Übersee

Eine Berechnung der Emissionen von CO_2 und Kohlenmonoxid, die u.a. durch den Transport von Weinen des Bischöflichen Weingutes nach Übersee entstehen, wurde bislang nicht durchgeführt. Aus diesem Grunde konnte bislang keine Kompensierung dieser Emissionen durchgeführt werden.
Dass dieses Umweltziel noch nicht umgesetzt werden konnte, ist nicht zuletzt durch den Personalwechsel in der Geschäftsführung des Bischöflichen Weingutes im Mai 2011 begründet.

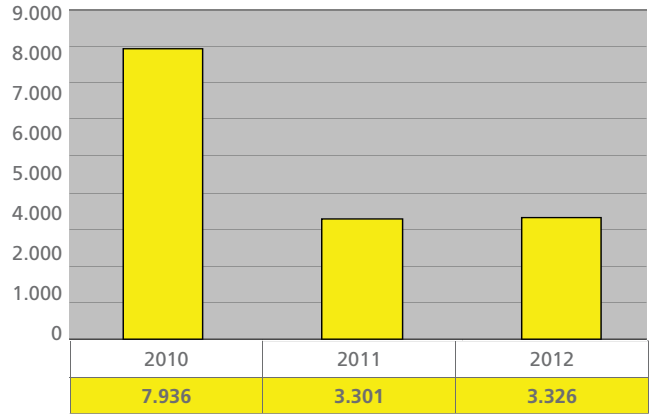
Umweltzahlen 2010 - 2012

Papierverbrauch



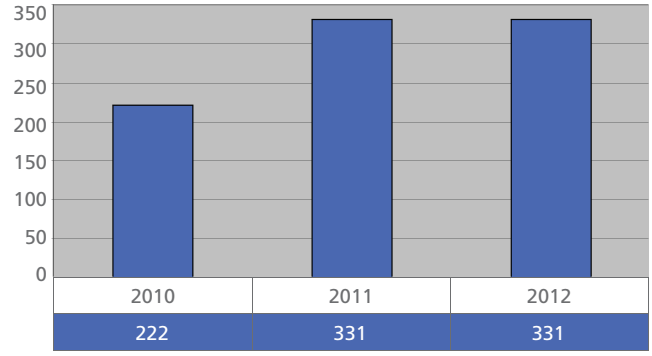
Der Papierverbrauch 2012 konnte gegenüber 2011 um 10.274 Blatt reduziert werden.
Die Zahlen beruhen auf den Einkaufsrechnungen. Eine Inventur zum Ende 2011 und 2012 wurde nicht vorgenommen.

Gasverbrauch in kWh



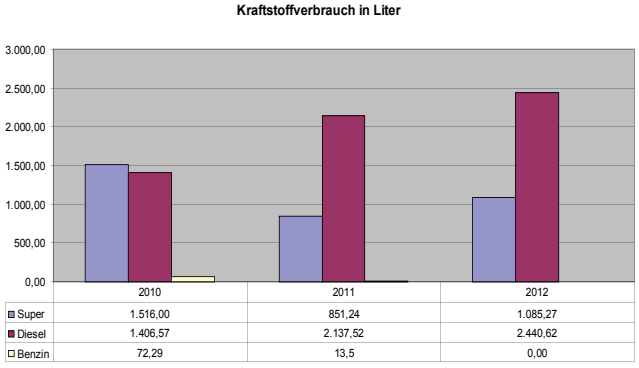
Die in der Tabelle angegebenen Zahlen sind Verrechnungseinheiten des Wärmezählers. Für die Verbrauchsdarstellung wurde eine Wärmeeinheit = eine Kilowattstunde (kWh) verwendet. Der Verbrauch geegnüber 2011 stieg nur geringfügig.

Wasserverbrauch in m³



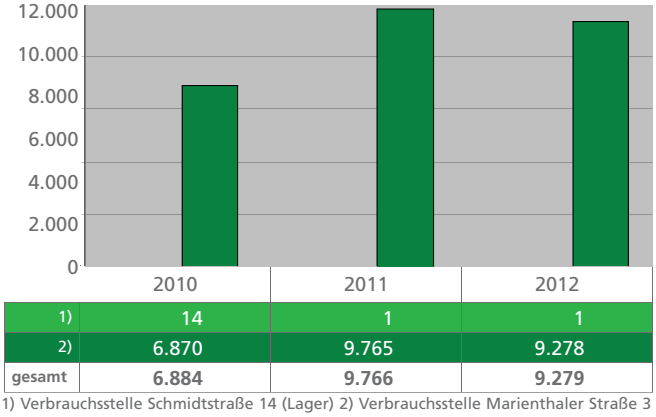
Der Wasserverbrauch 2012 blieb gegenüber 2011 unverändert.

Kraftstoffverbrauch im Jahr 2012



Aufgrund der gestiegenen Kundenakuise stieg der Kraftstoffverbrauch in 2012.

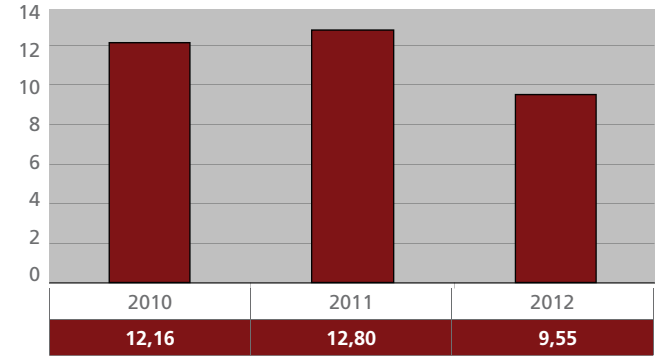
Stromverbrauch in kWh



1) Verbrauchsstelle Schmidtstraße 14 (Lager) 2) Verbrauchsstelle Marienthaler Straße 3

Gegenüber 2011 wurde in 2012 487 kWh weiniger verbaucht. Das Umweltziel 10% Einsparung von Strom gegenüber dem Basisjahr 2009 (8.359 kWh) konnte jedoch nicht erreicht werden.
Durch den höheren Ertrag 2012 musste der Weinkeller wegen der warmen Witterung stärker gekült werden.
Die Stromlieferung wurde um 01.10.2012 auf 100% erneuerbare Energie umgestellt.

CO_2-Emissionsausstoß in t



Durch die Umstellung auf 100% erneuerbarer Energie konnte der Emmisonsausstoß um 3,25 to gegenüber 2011 reduziert werden

Gefährliche Abfälle wie z.B. Elektroschrott, Altbatterien, Neonröhren etc. fallen nur gelegentlich an und werden fachgerecht entsorgt.

Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen in Tonnen CO_2-Äquivalent

Die jährliche Gesamtemission aus verbrauchtem Strom, Kraftstoffen und Erdgas beträgt 9,547 t CO_2-Äquivalent im Jahr 2012.

Jährliche Gesamtemissionen an SO_2, NO_x und PM in Kilogramm. Die jährlichen Emissionen aus Erdgas, Strom und Benzin betrugen im Jahr 2012 (Umrechnungsfaktoren siehe Seite 8):

SO_2	99,75 kg/Gesamtenergie
NO_x	13,81 kg/Gesamtenergie
PM	1.00 kg/Gesamtenergie
gesamt	**114,56 kg/Gesamtenergie**

Andere Stoffe sind nicht relevant.

Abfallmengen in Litern im Jahr 2011

(nach Behältervolumen, unabhängig vom Befüllungsgrad)	
Restmüll	960
Papier	5.760
Gesamtmenge	**6.720**

Kernindikatoren nach EMAS III

(Zahlenbasis 2012)

Energieverbrauch		Erneuerbare Energie	Papierverbrauch		Wasserverbrauch	Müll in Liter			Flächenverbrauch (Kellergrundstück)			Treibhausgase	Emissionen	Mitarbeiter	produzierter Most
kWh	MWh	kWh	Blatt	t	m³	Restmüll	Altpapier	gesamt	gesamt m²	bebaut m²	%-Anteil	CO_2-Äquivalent in t	kg	100%-Stellen	l
46.922	46,93	9.279	34.146	0,17	331	960	5.760	6.720	3.730	551	15%	9,55	101,34	2,1	42.821
Emissions- und Verbrauchswerte bezogen auf Vollzeit-Mitarbeiterstellen															
22.344	22,34	4.419	16.260	0,08	158	-	-	3.200	-	-	-	6,09	48,26	**2,1**	-
Emissions- und Verbrauchswerte bezogen auf produzierten Most															
1,09	0,001	0,22	0,80	0,00	0,01	-	-	0,16	-	-	-	0,0002	0,0027	-	**42.821**

Für die Umrechnungen wurden folgende Werte verwendet (GEMIS-Datenbank des UBA):
Strom: 0,60 kg CO_2/kWh, **Erdgas**: 0,19 kg CO_2/kWh, **Benzin**: 2,30 kg CO_2/Liter, **Diesel**: 2,63 kg CO_2/Liter
1 kWh Strom: 380 mg/SO_2, 630 mg/NO_X, 50 mg/PM; **1 l Heizöl**: 4.370 mg/SO_2, 2.960 mg/NO_X, 200 mg/PM; **1 m³ Erdgas** = 140 mg/SO_2, 2.020 mg/NO_X, 80 mg/PM

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen zu unserem Umweltmanagement?

Unser Umweltmanagement-Team

Wolfgang Rath, Umweltmanagement-Projektleiter für das gesamte Bistum
Tel. 06431 / 295 - 229
E-Mail: w.rath@bistumlimburg.de

Heinz Wagner, Umweltmanagement-Beauftragter Bischöfliches Ordinariat und Projektmanager Bistumseinrichtungen
Tel. 06431 / 295 - 450
E-Mail: h.wagner@bistumlimburg.de

Bernhard Wippich, Umweltmanagement-Projektmanager Kirchengemeinden
Tel. 06431 / 295 - 487
E-Mail: b.wippich@bistumlimburg.de

Bischöfliches Ordinariat Limburg
Roßmarkt 4
65549 Limburg
www.bistumlimburg.de

Ansprechpartner für Umweltmanagement im Bischöflichen Weingut

Peter Perabo, Umweltmanagement-Beauftragter
Tel. 06722 / 91 05 60
Fax 06722 / 91 05 62
Marienthaler Straße 3
65385 Rüdesheim-Eibingen

So finden Sie zu uns

Zum Bischöflichen Weingut fahren Sie **von Koblenz** kommend rechtsrheinisch über Lahnstein auf der Bundesstraße B42 bis Rüdesheim.
Alternativ können Sie **von Koblenz oder Ludwighafen** kommend über die Autobahn A61 zum Autobahndreieck Nahetal fahren. Von dort fahren Sie auf der Autobahn A60 Richtung Mainz bis zur Anschlussstelle Bingen-Ost. In Bingen ist die PKW-Fähre nach Rüdesheim ausgeschildert. Folgen Sie dort der Wegeskizze.

Von Frankfurt bzw. Wiesbaden kommend erreichen Sie das Bischöfliche Weingut über die Autobahn A66 und weiter über die Bundesstraße B42, Richtung Rüdesheim. Folgen Sie in Rüdesheim der Wegeskizze.

EMAS
GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT

DE-179-00015